

Beratung über Daneneuropa

Die Führer der europäischen Abordnungen bei Briand

Genf, 10. September.

Briand hatte am Montag die Führer der europäischen Abordnungen in Genf zu einem Frühstück eingeladen, das einer privaten Frühstückstisch über den Briand betretenden Gedanken eines wirtschaftlichen Zusammenstoßes der europäischen Mächte dienen sollte. Am Frühstück nahmen u. a. teil Dr. Stresemann, Bundeskanzler Sieraczewski, der englische Außenminister Henderson und Graf Apponyi. Briand erwiderte in einer kurzen Ansprache seine Gedankenlage und wies auf die Wichtigkeit hin, durch ein Zusammenwirken der europäischen Mächte nicht nur die wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten zu überwinden, sondern

auch die politischen Fragen

einer Lösung zuzuführen. Zu der sich anschließenden Aussprache wies Dr. Stresemann, Bundeskanzler Sieraczewski, der Schweizer Bundespräsident Motta, Bundesrat u. a. Wirtschaftswissenschaftler auf die Notwendigkeit hin, diese Gedanken weiter zu prüfen und auszubauen. Die Aussprache wandte sich dann der Frage zu, welche Maßnahmen jetzt zunächst ergriffen werden müßten, um die Aussprache über den Gedanken der Vereinigten Staaten von Europa weiter in Fluß zu halten. Sämtliche Redner und die Teilnehmer äußerten sich im Zusammenhange der europäischen Mächte in seiner Weise als eine Gleichberechtigung der internationalen Aufgaben und der Stellung des Völkerbundes aufgestellt werden würde, sondern das sich alles

im Rahmen des Völkerbundes

abspielen müsse. Es wurde beschlossen, daß die französische Regierung eine eingehende Denkschrift ausarbeiten solle, in der der gesamte Komplex der mit diesen Überlegungen zusammenhängenden Einzelfragen und die Auswirkungen auf wirtschaftlichen, sozialen und politischen Gebiet dargelegt werden soll. Diese Denkschrift wird dann von den französischen Regierung sämtlichen europäischen Mächten zur Kenntnisnahme und Stellungnahme übermitteln werden. In der Aussprache wurde vorgeschlagen, daß auf der nächsten Vollversammlung 1930 ein neuer Gedanken austausch zwischen den europäischen Mächten stattfinden soll.

Die französische Wortführung gibt über das Frühstück Briands einen anschaulichen Bericht, in dem u. a. hervorgehoben wird, daß der französische Ministerpräsident hierbei seine Ideen über die Vereinigten Staaten von Europa, die er bereits in der Vollversammlung im allgemeinen Rahmen ausgedrückt habe, näher dargelegt habe. Bei einem

Empfang der internationalen Presse

schöne Abend nachher, daß sämtliche Redner, insbesondere mit großer Sympathie die Idee der Vereinigten Staaten von Europa begrüßten und in der Voraussicht, bereits in nächsten Tagen weitere und endgültige Beschlüsse fassen zu können. Auf die Frage, warum Schwizjansk nicht eingeladen wurde, erwiderte Briand ausweichend, daß das Problem an sich noch vielseitig und umfangreich genug sei. Eine Teilnahme Schwizjansks käme vorläufig nicht in Frage. Man müsse abwarten, wie sich die Dinge entwickeln.

Man darf sich nicht verhehlen, daß der Plan Briands in seinem politischen Auswirkungen un-

meidlich zu einer Anerkennung der durch das Versailles Vertragssystem geschaffenen europäischen Grenzen führen muß. Der tiefere Hintergrund des Briand'schen Plans liegt wohl allgemeiner Art und Weise in der Absicht, in Zukunft eine Vereinigung der in Versailles geschaffenen europäischen Grenzen und damit auch einen Anschlag auf Österreich, und zwar durch einen freiwilligen Verzicht der europäischen Mächte unumgänglich zu machen. Inzwischen der deutschen und französischen Auffassung dieser Frage scheint ein wesentlicher Unterschied darin zu liegen, daß man auf deutscher Seite das Bestehen eines zusammenfassendes der europäischen Mächte in den wirtschaftlichen und politischen Ausrichtungen: nicht, während Briand und mit ihm besonders die Vertreter der internationalistischen und der sozialistischen Weltanschauung der politischen Seite sowie die Außenminister der heutigen europäischen Völkerbundesstaaten in den Vordergrund gestellt haben. Hierin bestehen somit grundlegende Unterschiede, die bei weiterer Beachtung dieser Frage eine entscheidende Rolle spielen dürfte.

Die Wahlen zum Völkerbundsrat

Genf, 10. September.

Die Vollversammlung hat am Montag die Wahlen für die alljährlich auszuführenden drei Nichtmitglieder (Polen, Chile und Rumänien) vorgenommen. In der geheimen namentlichen Abstimmung wurden 63 Stimmen abgegeben. Gewählt wurde Polen mit 50 Stimmen, Südsibirien mit 48 und Peru mit 38 Stimmen. Ferner erhielten: Norwegen 26 Stimmen, Uruguay 26, Dänemark eine, Spanien eine und Schweden eine.

Die Wiederwahl Polens, das bereits 1928 in den Rat gewählt worden war, erfolgt auf Grund des Votum erteilten Quartets der Wiederwählbarkeit. Der Rat der aus 14 Mitgliedern bestehend, folgt jetzt folgendermaßen zusammen: fünf ständige Nichtmitglieder: Deutschland, England, Frankreich, Italien und Japan; zwei nichtständige, aber wiederwählbare Nichtmitglieder: Polen und Spanien; sieben nichtständige Nichtmitglieder: Brasilien, Kanada, Chile, Spanien, die drei lateinamerikanischen Staaten Peru, Kuba und Venezuela.

Die Unterzeichnung der Schiedsgerichtsklausel

Genf, 10. September.

Der langjährige Vertreter Italiens im Völkerbundsrat, Senator Scialoja, teilte der Vollversammlung mit, daß er im Auftrag seiner Regierung bereits am Montag die Fakultativklausel des Haager Schiedsgerichtshofes unterzeichnet hat.

Der internationalistische Außenminister Benesch äußerte sich bei der Vollversammlung über die Durchführung praktischer Fragen herabgesetzt. Die internationalistische Regierung verfolge die Bestrebungen eines einheitlichen europäischen Wirtschaftssystems mit großem Interesse, dies sei bereits als Ziel einer ihrer die internationalistische Lebensgrundlage Frage. Weiter habe die

Entschärfung für die Minderheiten

Genf, 10. September.

Man hatte erwartet, daß Dr. Stresemann, der sich einmal aufgeworfene Minderheitenfrage nicht einlassen zu lassen, den formalen Antrag stellen würde, den Minderheitenbericht des Rates an den letzten Völkerbundensitzung zu überweisen, um damit die Vollversammlung zu zwingen, zum ersten Male grundsätzlich zum Minderheitenproblem Stellung zu nehmen. Das ist, wie festgestellt werden muß, nicht erfolgt. Dr. Stresemann hat die deutsche Grundhaltung des Minderheitenproblems in großen Zügen gekennzeichnet, hat hervorgehoben, daß ein Staat, der das faktuelle Eingehen der Minderheiten mit Gewaltmitteln unterdrückt, damit lediglich geizt, daß er selbst sich nicht stark genug fühle, die ihm unterstellten Völker zu leiten. Stresemann hat jedoch ausdrücklich angekündigt, daß Deutschland in allen kommenden Jahren sich vorbehaltlos der Verhandlung der Minderheitenfrage zur Erörterung zu stellen. Somit ist zunächst nur eine formale Erklärung abgegeben worden. Das größte Interesse und die größte Aufmerksamkeit erregten jedoch die Ausführungen Dr. Stresemanns über die Vereinigten Staaten von Europa, in denen er zum ersten Male vor den 53 anwesenden Nationen in außerordentlich temperamentovoller freier Rede das Chaos des heutigen Wirtschaftslebens in Europa und den Bahnhin der Zollmauern und der verschiedenen Währungsgebiete darlegte, und zum Schluß mit Entschiedenheit ein wirtschaftlich einheitliches Europa forderte.

Die G. P. D. Minister beim Kanzler

Berlin, 10. September.

Reichsinnenminister Geering, Reichsfinanzminister Dr. Hilferding und Reichsarbeitsminister Bischoff sind am Montag zur Besprechung beim Reichskanzler Müller im Kurhaus Büchelstraße eingetroffen.

Die Besprechungen der sozialdemokratischen Reichsminister in Büchelstraße haben einer Klärung der Auffassung über die Reform der Arbeitslosenversicherung gegolten. Die „D. M. Z.“ erinnert aus diesem Anlaß daran, daß es nicht unbekannt sei, daß zwischen den sozialistischen Kabinettmitgliedern Uneinigkeiten bestehen. Hilferding habe schon einmal vergeblich mit seinem Vorgesetzten, der die Regierung als Kreditgeber von Vertrauen für die inausgenüßlich fähigsten geordneten „Sozialprogramm“ genannt habe. Anzusehen hätten sich die Verhältnisse nicht verbessert, selbst Hilferding werde ernten, das gehandelt werden müsse.

Die Minister werden am Dienstag früh nach Berlin zurückkehren, da Arbeitsminister Bischoff an der Reichsversammlung teilnehmen muß. Geering wird mit dem preussischen Ministerpräsidenten Raun haben, der des baldige besondere Bedeutung zukommt, weil das preussische Kabinett sich erst am Dienstag vormittag über seine endgültige Stellung im Reichskabinett schlüssig werden will.

Die Minister werden am Dienstag früh nach Berlin zurückkehren, da Arbeitsminister Bischoff an der Reichsversammlung teilnehmen muß. Geering wird mit dem preussischen Ministerpräsidenten Raun haben, der des baldige besondere Bedeutung zukommt, weil das preussische Kabinett sich erst am Dienstag vormittag über seine endgültige Stellung im Reichskabinett schlüssig werden will.

Die Minister werden am Dienstag früh nach Berlin zurückkehren, da Arbeitsminister Bischoff an der Reichsversammlung teilnehmen muß. Geering wird mit dem preussischen Ministerpräsidenten Raun haben, der des baldige besondere Bedeutung zukommt, weil das preussische Kabinett sich erst am Dienstag vormittag über seine endgültige Stellung im Reichskabinett schlüssig werden will.

Die Minister werden am Dienstag früh nach Berlin zurückkehren, da Arbeitsminister Bischoff an der Reichsversammlung teilnehmen muß. Geering wird mit dem preussischen Ministerpräsidenten Raun haben, der des baldige besondere Bedeutung zukommt, weil das preussische Kabinett sich erst am Dienstag vormittag über seine endgültige Stellung im Reichskabinett schlüssig werden will.

Agitation wird das „Attitüde“ Recht des Streiks bei den Arbeitern immer wieder betont. Wenn aber die Bauern anfangen, das selbe Lebensrecht zu beanspruchen, dann steht man dem Viehisch ohne jedes Verständnis gegenüber. Man versucht sogar bewußt in den Städten ein ganz falsches Bild von der Lage der Landwirtschaft zu zeichnen. So schrieb in diesen Tagen eine Zeitung ganz frisch und fröhlich von der bevorstehenden „Reformernte“ der Landwirtschaft. Dabei hat die wochenlange Dürre die besten Aussichten zunichte gemacht. Auf dem Getreidemarkt purzeln die Preise geradezu. Trotzdem muß der Landwirt Hals über Kopf verkaufen, weil er Geld braucht, um seine Schulden zu bezahlen und um die neue Bestellung vorzunehmen. Die Kartoffeln vertrocknen, ebenso die Rüben, Futter gibt es nicht. Das bedeutet schlechter Ertrag der Landwirtschaft. Verkauf von Vieh ist die weitere Folge und ein neues Sinken der Viehpreise.

Demgegenüber ist es nur mit größter Mühe möglich, die alternativen Schluß- und Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft durchzuführen. Die genügen aber noch lange nicht. Es handelt sich nicht bloß darum, einen vorübergehenden Notstand zu lindern, sondern es geht um die Rettung der Landwirtschaft, um ihre Erhaltung als Wirtschaftszweig, und zwar eines der wichtigsten für den ganzen Staat. Deshalb muß der Stiller die Dinge in der Landwirtschaft mit anderen Klugern leben lernen. Es ist doch einfach ersichtlich, wenn vor kurzem ausgerechnet in der „Wirtschaftlichen“ Aufsicht erschien, der mittelste, daß der Bauer für seine mühselige Arbeit einen Stundenlohn von zwanzig Pfennigen bekommt. Und davon soll er alles bestreiten — Wirtschaft und Leben!

Es ist also kein Wunder, wenn sich der Bauer im Gegensatz zu früher immer mehr regt, wenn er sich auf seinen Fall zugrunde richten lassen will. Wenn er dabei die Rettung nur in einer kraftvollen Landbewegung sieht, so geht das nicht, weil er die anderen Verhältnisse an die Wand drücken oder dem Verbraucher riesenhöhe Preise diktieren will, nein, weil er nicht abgewandt werden will. Im beschwichtigenden Ausmaß hat man seit über einem Jahre einen brutalen Vernichtungskrieg gegen die Bauern geführt, um im riesigen Maßstab die Sozialisierung durchzuführen. Mit dem Erfolg, daß die Lebensmittelpreise einfach schwindend hoch sind und kein Mensch ein Ende absehen kann. Soll es bei uns nicht auch dazu kommen, daß sich der Bauer sich zur Wehr setzen. Sonst geht er und wir alle als Volk mit ihm unter. Deshalb gibt es keine Gegenüber zwischen Stadt und Land mehr. Das Landvolk ist heute zum Bannerträger des Kampfes um das Leben des ganzen Volkes geworden. Je eher die Städte das begreifen, um so schneller kommen wir aus der Gefahrenzone heraus. Dann hat sich der Marxismus letzten Endes als die Kraft erwiesen, die das Volk will und doch das Gute schafft. W. O.

Theater-Geschäft in Amerika

Von Heinrich B. Kranz

In New-York allein gibt es über 70 Theaterhäuser. Es sind keine häßlichen Klappen, denn nur das Quilt-Theater, von einer Gruppe von Kunstfreunden gegründet, ist als Joke zu bezeichnen. Die Theater gehören Privatleuten, die sie an Interessenten vermieten. Die Theaterstücke werden von Woche zu Woche veräußert. Theaterbetrieb in Amerika bedeutet etwas ganz anderes als in Europa. Es ist kein „Geschäft“ im eigentlichen Sinne, und die Führung liegt in Händen von Spezialisten, die Sachleute sind, manchmal aber auch - Subventionen ergeugen oder Feilschändler oder Abschlüsse, die in einer Nebenpause zwischen anderen Geschäften ihr Geld einmal im „Theatre-Business“ arbeiten lassen.

Es gibt dabei keine Direktoren, die ein Theater für einige Jahre pachten oder die vom Staat oder einer Stadt mit der Führung einer Bühne betraut werden. Direktoren, Regisseure, Schauspieler werden jeweils für ein Stück vom finanzierenden „Producer“ engagiert. Produzent ist jeder Geschäftsmann, der sich für ein Theaterstück interessiert, weil er hofft, damit „Geld zu machen“.

Der amerikanische Autor, der ein Stück geschrieben hat, ist nun auf der Suche nach einem solchen Produzenten, der ein großes Kapital zur Verfügung hat. (Wendigkeit werden hierzu zwischen 25 000 bis 100 000 Dollar.) Der Produzent ist nun seinerseits bemüht, einen „acting director“ zu engagieren, der die Möglichkeit besitzt, das Stück so gut wie möglich zu besetzen, den geeigneten Regisseur ausfindig zu machen, die Propaganda zu leiten und das Stück zum Erfolg zu führen. Schauspieler sind immer frei oder können es jede Woche werden. Auch sie sind, wie Regisseure, Dekorationsmaler, Kapellmeister, teils nur für das eine Stück engagiert.

Demnach dauert es oft viele Monate, bevor der geeignete Direktor, die einzelnen Schauspieler und das geeignete Theater für die Aufführung frei sind. Dieser Routine wird dem Autor reichlich durch die Möglichkeit aufzulegen, sein Stück

mit dem besten Kräfte Amerikas und an der besten Stelle aufgeführt zu sehen. Festbesetzungen können bringen niemals einen Wandel an geschäftlichen Verhältnissen. Die Regisseure, Schauspieler, die sie sind Schuld des Direktors, der sein Geschäft nicht verstand, oder nicht Geduld hatte, zu warten, bis das Ensemble bereit war.

Bevor ein Stück nun auf den Broadway kommt, so es dann der Erfolg ein, zwei, auch drei Jahre warten kann, nicht auf der Bühne, oder die „Prophet“ „probierenfähig“. Bei solchen „Try-outs“ macht der Autor das Stück erst Bühnenreif. Je nach der Wirkung, die die einzelnen Szenen erzielen, werden sie geliebt oder gehaßt. Auch engagierte Schauspieler, die sich nicht bewähren, werden durch andere ersetzt. Manchmal kommt es gar nicht zu einer New-Yorker Aufführung — wenn die Probeaufführung einen vollen Erfolg erzielt. Dann hat eben der Produzent kein Geld verloren. Und der Dichter findet nur in den besten Fällen einen anderen Interessenten.

Ein ein Stück in New-York ausgeführt, geht die Truppe auf Tournee in die Provinz. Die besten Tourneen bildet der Produzent, der die Tournee hat. Die Stücke sind für ein Jahr, ein halbes Jahr, eine Reihe von Entschlüssen, die gleichzeitig ganz Amerika von einer Rente bis zur anderen bereiten. Es gibt Produzenten, die nur ein Stück laufen lassen, und solche, die gleichzeitig fünf bis mit hundert Theatertruppen aufführen. In New-York selbst gibt es außer ein Stück von einem Theater in andere überföhlen, wenn es eine günstige Lage aufweist oder die Rente dort billiger ist. Bei geringeren Einnahmen wandert es dann wieder in die Provinz zurück oder in einen District, der gegen das Publikum dieses Stückes mehr Interesse aufbringen könnte.

Das amerikanische Theater, reines Geschäft, unternehmen der „Vergnügungsindustrie“, wird auch von der nachgehenden Kritik der großen „Literarischen Oper“ — nach dem unglücklichen Erfolg der letzten Jahre — die Maßgebendsten des Operndirektors und Generalmanagers des Bruno Walter in einer Person vereint, nicht wieder in eine Hand gelegt werden. Die Leitung des Amteiles fallen, wie bereits seit dem Fortgang Walter, der Generalintendant Heinz Tietjen und der stellvertretende Intendant Dr. Kurt Singer. Aufstrebende ihrer künstlerischen Pläne sind die drei einander gleichgeordneten Kapellmeister Dr. Fritz Schreier, Robert F. Penzler und Georg Schütz und der Oper für ein Probejahr neuerweilt, als Karlsruhe kammer Oberregisseur Otto Krauß. Den Wälst Bruno Walter sollen zwei große Solbriganten erleben, Wilhelm Furtmängler und Generalmusikdirektor Leo Blech von der Staatsoper, die beide eine größere Reihe von Repertoire-

Es gibt alljährlich Entschlüssen darüber, die einzelnen Kritiker werden dann mit Punkten gewertet. Literarische Urteile kommen daher nur selten zum Ausdruck. Der amerikanische Journalist, der unter diesen Umständen — nach dem unglücklichen Erfolg der Werke zu vermitteln. Er sagt: Ja oder Nein! Dieses Stück wird Erfolg haben, sich es die an — oder es ist schlecht, in zwei Wochen kann es nicht mehr sehen. Trotz der scheinbaren Schärfe dieser Theaterkritik unter diesen Umständen — denn nichts ist schmerzlicher als die Namen eines teils unheilbaren Substitutes zu ersetzen — treffen die Voraussetzungen der nachgehenden Kritiker gewöhnlich zu. Nur im Falle von „Abbie“ „Irish Rose“ (Dreimal Goodnight) mußte sie, obwohl sie alle Theaterfachleute, die das Stück abgelehnt hatten, einen bisher ungehörigen Erfolg mitbringen. Dieser war aber der Fähigkeit der Autorin, Anne Nichols, auszuführen, die das Stück selbst finanzierte und trotz schlechter Kritiken so lange aufhielt, bis das Publikum endlich ins Theater kam — und den Erfolg entschied — ohne sich von der Kritik beeinflussen zu lassen.

Die neuen Führer der Berliner „Städtischen Oper“ Die Frage der Nachfolgerin Bruno Walter ist nunmehr gelöst und einer vorläufigen Lösung zugeführt. Richtig werden in der Berliner Führung der letzten Jahre — die Maßgebendsten des Operndirektors und Generalmusikdirektors, die Bruno Walter in einer Person vereint, nicht wieder in eine Hand gelegt werden. Die Leitung des Amteiles fallen, wie bereits seit dem Fortgang Walter, der Generalintendant Heinz Tietjen und der stellvertretende Intendant Dr. Kurt Singer. Aufstrebende ihrer künstlerischen Pläne sind die drei einander gleichgeordneten Kapellmeister Dr. Fritz Schreier, Robert F. Penzler und Georg Schütz und der Oper für ein Probejahr neuerweilt, als Karlsruhe kammer Oberregisseur Otto Krauß. Den Wälst Bruno Walter sollen zwei große Solbriganten erleben, Wilhelm Furtmängler und Generalmusikdirektor Leo Blech von der Staatsoper, die beide eine größere Reihe von Repertoire-

Die neuen Führer der Berliner „Städtischen Oper“ Die Frage der Nachfolgerin Bruno Walter ist nunmehr gelöst und einer vorläufigen Lösung zugeführt. Richtig werden in der Berliner Führung der letzten Jahre — die Maßgebendsten des Operndirektors und Generalmusikdirektors, die Bruno Walter in einer Person vereint, nicht wieder in eine Hand gelegt werden. Die Leitung des Amteiles fallen, wie bereits seit dem Fortgang Walter, der Generalintendant Heinz Tietjen und der stellvertretende Intendant Dr. Kurt Singer. Aufstrebende ihrer künstlerischen Pläne sind die drei einander gleichgeordneten Kapellmeister Dr. Fritz Schreier, Robert F. Penzler und Georg Schütz und der Oper für ein Probejahr neuerweilt, als Karlsruhe kammer Oberregisseur Otto Krauß. Den Wälst Bruno Walter sollen zwei große Solbriganten erleben, Wilhelm Furtmängler und Generalmusikdirektor Leo Blech von der Staatsoper, die beide eine größere Reihe von Repertoire-

Halle Einheitslisten zum 17. November!

Nach die Deutsche Volkspartei im Saalkreis
sahst diesen erfindlichen Befähigung

Nachdem wir vor Kurzem die erfindliche Mit-
teilung bringen konnten, daß sämtliche
bürgerliche Parteien der Stadt Halle -
Deutschnationale Volkspartei, Deutsche Volks-
partei, Christlich-Sozialer, Zentrum und Demo-
kratische Partei - den Entschluß fassen, bei den
Kommunalwahlen am 17. November mit einer
Einheitsliste aufzutreten, liegt nunmehr von
der Deutschen Volkspartei im Saalkreis eine
öffentliche Erklärung vor. Wenn auch in
dem im folgenden zum Abdruck gebrachten
Beschlusse

Prof. Dr. Söhler-NewYork spricht in Halle!

Neben den alten Frontsoldaten
muß die gesamte nationale Einheitsfront
heute abend 8 Uhr im „Stadtshäuserhaus“
den großen Vorkämpfer gegen die
Kriegsschuldigen hören.

nicht ausdrücklich von einer „Einheitsliste“ die Rede
ist, so wird man doch wohl nichts anderes aus ihm
herauslesen können, als daß die Volkspartei auf
jeden Fall „Ordnungslos“ sitzen unter-
liegen will.

„In einer aus allen Teilen des Saalkreises gut
besetzten Vertreterversammlung der Deutschen
Volkspartei Halle-Saalkreis wurde zu
den bevorstehenden Gemein- und Kreis-
tagswahlen in dem Sinne Stellung genommen,
daß die D. V. P. ihre ganze Kraft dafür ein-
setzt, um sowohl in den einzelnen Gemeinden wie
im Kreistage eine arbeitsfähige bürgerliche
Mehrheit zu erzielen. Die einschlagenden
Wege in den Gemeinden und Städten werden sich
aus den örtlichen Verhältnissen ergeben, jedoch
wird jedem Volksparteiler zur Pflicht gemacht, seine
ganze Kraft zur Erreichung dieses Zweckes zu
wenden. Hierfür ist die volle Mitarbeit der Partei-
organisationen in allen Teilen des Saalkreises
zu erwirken. Die D. V. P. durch den von ihr be-
zogenen angeregten Zusammenfluß der
bürgerlichen Parteien und führender Wirt-
schaftsorganisationen, das bestmögliche Ziel zu
erreichen, damit wirtschaftliche Vernunft und Spar-
samkeit die Parole des neuen Kreistages wird.“

Tobjuchtsanfall im Krankenhaus

Eine Patientin schlägt Fenster und Stuhl: in
Zürcher

Seute früh gegen 1 Uhr wurde das Heber-
fall in einem nach dem Stadt Krankenhaus
in der Beethoven Straße gerufen. Dort ge-
schah eine Frau während eines Tobjuchts-
anfalls Fenster und Stuhl. Auf Veran-
lassung eines Arztes wurde die Unschuldige der
Vernehmlichsanfall in die Wohnung gebracht.

Gegen 4 Uhr morgens erlitt in der Zülfen-
straße eine Frau einen Krampfanfall.
Sie wurde in die Unschuldigenklinik und von dort in
ihre Wohnung transportiert.

Otto Vester †

Zu Vester hat der frühere Inhaber der Bahn-
spezialion Gupfen Vester in Halle, Herr Otto
Vester, am 4. Juli 1887 die Leitung des Betriebs
übernommen. Am 1. Juni 1928 gegründeten vaterlichen Ge-
schäfts. Nach dessen Umwandlung in eine G. m.
b. H. und später in eine Aktiengesellschaft hat er als
Mitglied des Aufsichtsrates der Weiterentwicklung
des Betriebs seine reichen Erfahrungen und sein fach-
männisches Wissen stets zur Verfügung gestellt.

Schmerzvoll bedacht: Morgen Mittwoch ab 10 Uhr
findet unter Leitung des Herrn Dr. Söhler ein Beerdig-
ung der Herrschaften statt. Bisherige hohe heutige Angehörige
des Hauses. Morgen Mittwoch nachmittags 12 Uhr:
Bestattung. Jeden Mittwoch nachmittags 12 Uhr:
Einstritt frei!

Für das Recht der Auslandsdeutschen

Der gewaltige Aufgabentritt des V. D. A.

Wer einmal zu Pfingsten an einer der
Tagungen des V. D. A. für das Aus-
land in um zu Lande teilgenommen hat, wer
einmal gesehen hat, wie sich

Bekanntmachung deutscher Jungens und Mädels
aus allen deutschen Gauen mit denen aus den ab-
getrennten Gebieten, aus Ostpreußen und Polen, aus
Danzig und Westpreußen, aus dem besetzten Ge-
biet und der Saar, wie mit denen aus dem großen
deutschen Siedlungsgebiet, aus der Zips und
aus Siebenbürgen, aus dem Banat und aus
Sachsen, aus Estland und Lettland, aus
Böhmen, Mähren und Schlesien, ja von Lieberke,
berzogen, der weiß, warum es dem V. D. A.
geht: um deutsche Eitelkeit und deutsche Kultur.

Von Tschechen, Polen, Italienern und wie sie
alle heißen, sollen deutsche Kinder gezeugt werden
und ihre Väter Sprache zu erlernen. Die
deutschen Schulen werden ihnen ge-
nommen; sie sollen ihr deutsches Wesen, ihr
deutsches Volkstum verlieren!

Sie gilt es zu helfen, und dazu ist der V. D. A.
da! Aber wie?

vielfach ist die Aufgabe
und viel Mittel sind dazu nötig! Kinder-
gärten müssen errichtet, Schulen gebaut,
Waisenhäuser geschaffen werden; Lehrer
und Kindergärtnerinnen müssen für Gehalt be-
stimmt, und auch den Kindern sind oft erst die
Mittel zu beschaffen. Deutschen Schül-
ern müssen Stellen vermittelt, Studenten
müssen durch Stipendien die Aus-
bildung ermöglicht werden.

Ingehöriger wirtschaftlicher Not herfür oft in den
auslandsdeutschen Gebieten. Und darum müssen
deutsche Genossenschaften geschaffen werden,
die den

deutschen Werk führen und deutsche Hand-
werke heranzüchten.

Damit die Grundbesitzer den Zusammenhang mit
der deutschen Kultur nicht verlieren, müssen
Bibliotheken errichtet werden. Kino und

Theater muß zu ihnen von einem deutschen
Kulturklub hergekommen.

Wollen wir unsere deutschen Brüder gleich-
gültig im Stich lassen, wollen wir ihnen allein
D. D. A. pumpern? Hunderttausende stehen schon
in den Reihen des V. D. A., die helfend einwirken

Heute D. D. A.-Jugendfest
unter Mitwirkung sämtl. halle'scher Schulgruppen
in der „Saalklosterbrauerei“,
beginnend um 4 Uhr nachmittags, Schluß gegen
7.30 Uhr abends.

wollen, Millionen müssen es werden! Und es
geht ja nicht nur um finanzielle Unterstützung:
Der V. D. A. will mehr sein als ein bloßer
„Sammelverein“, er will eine große Er-
ziehungs-gemeinschaft werden, die zu
deutscher Kultur aufruft.

Der V. D. A. kennt keine Klassen und Kon-
fessionen. Sein Ziel ist

die kulturelle deutsche Volksgemeinschaft!

Jedem Deutschen, mag er noch so entfernt von
den Grenzen des Deutschen Reiches wohnen, gilt
es eines zu erkämpfen: das Recht auf seine
deutsche Kultur.

Älteren-Tagung des Corps „Sagonia“

Die Älteren des Corps „Sagonia“
feierlich am 7. und 8. September der
des Landes, an dem vor 123 Jahren das Corps ge-
gründet wurde. Am Sonntagabend trafen sie
sich mit ihren Damen in der früheren Kneipe, der
ehemaligen „Dresdener Bierhalle“, dem jetzigen
„Sagony Hofraum“, und am Sonntag vereinigte
man sich zu einem Essen in der „Stadt-Samm-
burg“.

Die Arbeitsmarktlage im halle'schen Bezirk

Nach dem Stande vom 1. September verglichen zum 15. August

Im Bezirk des Arbeitsamts Halle stetig
in der zweiten Augusthälfte die Zahl der
Beschäftigten um 1100; hiervon gelangten 940
in den Besitz der Arbeitslosenunterstützung. Die
Zugänge kamen hauptsächlich aus dem
Metall- und Wagenerwerb sowie aus der
Gemeinde, aber auch die Landwirtschaft
entließ in dem Maße, wie die Sommerernte
zu Ende ging, Arbeitskräfte, und zwar hauptsächlich
Frauen und Mädchen.

Der Vergleichen ist - wie schon seit Monaten
- mit Arbeitslosigkeit gestiegen. Immer noch
aufnahmefähig ist dagegen die Haus-
und Geschäftswirtschaft; der Bedarf der Wirt-
schaft ist nicht zuletzt auf die heilige Wirt-
schaft zurückzuführen, die insbesondere den
Gartenrestaurants lebhaften Zuspruch brachte.
Aus demselben Grunde hatten Brauereien,
Faltermaschinenfabriken und ähnliche Betriebe erheb-
lichen Bedarf an Arbeitskräften.

Kündigungen nach sich zogen; in Erfurt hat
ein bedeutender Margarinefabrik seinen Betrieb
vollständig stillgelegt. Auch Automobilindustrie und -handel
leiden unter schlechtem Geschäftslage.

In der Verteilung von Beschäftigungsmöglichkeiten
zeigen die Firmen nach den Beobachtungen des
„Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes“
durchaus größere Zurückhaltung. Angeforbert
wurden auch im August zum größten Teil
jüngere Kräfte mit guten Kenntnissen in
Sturzschicht und Maschinenführern. Solche Be-
werber sind sogar an manchen Plätzen zeitweise
knapp! Auch ältere und qualifizierte Kräfte
wurden vereinzelt angefordert. Am allgemeinen
Weniger Bewerber mit Hochschulreife und
besonders auch Fremdsprachenkennt-
nissen bevorzugt; gefragt waren auch bran-
chenfremde Reisende und Vertriebsungs-
angestellte. Der Kleinhandel hat verhält-
nismäßig gute Bemittlungsmöglichkeiten; für
Verkäufer herrscht weiterhin Nachfrage, be-
sonders in der Eisen- und Lebensmittelbranche.

Der Stellenmarkt im August

Schlechte Aussichten für Beschäftigungslage

Der kaufmännische Stellenmarkt
im August wurde durch den Quarantäne-
ausbruch in ungenügend befähigt. Zahlreiche
Kündigungen in den verschiedenen Wirtschaftszweigen
lassen erkennen, daß für eine Verbesse-
rung der allgemeinen Wirtschaftslage nicht die
geringsten Anzeichen vorhanden sind. Im
Wesentlichen konnte wieder eine recht erhebliche Zahl
von Arbeitslosen in Betracht
kommen, besonders in der Eisen- und Metall-
industrie; Maschinenbauingenieure wegen
mangelnder Beschäftigung erfolgten bei den Werken
in Kiel und Bremen. Die Banken führten an
verschiedenen Plätzen zu weiteren Personal-
abbaue, eine Großbank in Berlin entließ etwa
200 Angestellte, und weitere erhebliche Kündi-
gungen sollen bevorstehen. Auch in der Organi-
sationsindustrie erfolgten vielerorts Nationali-
sierungsmaßnahmen, die zum Teil umfangreiche

Wie wird das Wetter?

Was der amtliche Bericht sagt

Am Montag begannen schon wieder etwas
kühlere Aufmassen von Nordwesten her gegen
das Feld zu vorzudringen. Sie brachten aber
nur im Küstengebiet schwächere Niederschläge. Der
Luftdruck steigt über England und dem Nordmeer
immer noch weiter an, so daß das Hochdruckgebiet,
das vor Island liegt, sich hier verstärken und etwas
nach Westen vorzudringen wird. Zur gleichen Zeit
fällt der Luftdruck noch über Süddeutschland. Die
Umgestaltung der Wetterlage veran-
laßt bei uns Winde aus nördlichen Richtungen,
die immer weitere hohe Luftmassen heranziehen
werden. Der Boden hat am Montag abend noch
16 Grad Wärme.

Aussichten: Bei frischem Nordwestwind zu-
nehmende Abkühlung, vereinzelt Regenschauer.

33 Jahre Halle'scher D. S. V.

Kreisgeschäftsführer Ranghoff über die Ziele
des Verbandes

Am vergangenen Sonntag feierte die
Ortsgruppe Halle im Deutsch-
nationalen Handlungsgehilfen-Verband
in dem mit den schwarz-weiß-rot-blauen
Verbandsfarben des DSHV und den halle'schen
Stadtfarben geschmückten Feiern der „Saalkloster-
brauerei“ ihr 33jähriges Bestehen. Unter den
Gästen lag man als Vertreter der Stadt Halle und
der Deutschnationalen Volkspartei den Stadtbere-
chtigten Wunden, als Vertreter der Deutschen
Volkspartei den Landtagsabgeordneten Heiden-
reich, weiter Landtagsabgeordnete Dr. Tromp,
 sowie Dipl.-Baumeister Kleinide als Vertreter
des Referatskollegiums der Kaufmannschaft im
DSHV.

Die Festansprache hielt Kreisgeschäftsführer
Ranghoff. Ueber 3000 kaufmännische An-
gestellte, so führte er aus, gehören heute dem
DSHV an, und sie fassen sich alle ein in ihrem
Streben für Beruf, Volk und Vaterland. Drei
Gründe seien es, die Anlaß zum Feiern geben:
die 33. Wiederkehr des Gründungstages der Orts-
gruppe Halle, die 33. der Gründung des DSHV
selbst und das große Ereignis der letzten Tage: der
Welfenfest des „Graf Seppellin“. Der
Referent konnte hier einen Brief der Ortsgruppe
dem Justiz des DSHV verlesen, den der „Herr
Seppellin“ jüngst nach Europa überbrachte. Die
Briefe schloß mit dem Befehl des ersten Verleses
des Deutschnationalen.

Der Festabend wurde verschönt durch musika-
lische Darbietungen der Bergkapelle unter
Musikdirektor Feichmann, durch ausgezeich-
neten Gesang des Gründungsliedes der Orts-
gruppe Halle im DSHV unter Chorleiter Zimmer,
 sowie auch durch Lieder, die die Kameradsängerin
Frau Toni Scholz unter allgemeinem Beifall
sang.

„Antäfer“ als Geldschrank

Mißglückter Einbruch auf dem Güterbahnhof

Auf dem halle'schen Güterbahnhof
stiegen freche Diebe durch das Fenster in das
Kontor eines Südruchthändlers und ver-
suchten dort den Geldschrank zu erschließen. Es
waren aber allem Anschein nach noch recht
Stimmen in ihrem Handwerk; denn es gelang
ihnen nicht, den einfachen Geldschrank zu
öffnen! So mußten sie unentdeckt Entschloß
abgehen, ohne die geringste Wunde gemacht zu haben.
Vermutlich werden die Leute bald hinter den
schwarzen Gardinen noch über ihr
schwieriges Handwerk nachdenken können, da
das Kriminalpolizei bereits bestimmte Spuren verfolgt.

Ueber 10 000 Hotelgäste im August

Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in
den halle'schen Gast- und Sporthäusern im August
dieses Jahres 7815 männlich und 2365 weiblich,
zusammen 10 180 Fremde abgewirtet. Darunter
befanden sich 428 Personen, die ihren Wohnsitz
im Auslande hatten, und 335 männliche und 84
weibliche mit fremder Staatsangehörigkeit und 6
männliche und 4 weibliche Reichsdeutsche. Im
August 1928 waren 7378 männliche und 1743 weib-
liche, zusammen 9121 Fremde vorhanden, während
es im August 1918 insgesamt 11 308 Fremde waren.

Wohin gehe ich?

- Halle's Bühnen am 10. September
- Stadthaus: „Räuberhölle“ (8).
 - Bahnhof: „Die verfluchte Glocke“ (3).
 - G. T. am Mitternachts: „Kauf“ (erste Vorst. 8, letzte 8.15).
 - G. T. Große Wirtshaus: „Männer ohne Beruf“ (3. 4.50, 6.40, 8.15).
 - Hof alle Fremden: „Das Nadel mit der Kamera“ (3. 5.45, 8.10).
 - Hof Leipziger Straße: „Das Bräutigam“ (3. 4.50, 6.15, 8.15).
 - Schauburg: „Hotel Stadt Lemberg“ (3. 5. 7. 9).
 - Weber's Theater: Der erste Klaffige Spielplan (8.30).
 - Schaubühnen: Das große neue Pro-gramm (8).
 - Wintergarten, Spiegelball: Elbe, magische Re-ue (8).

Kurvensicher

Immer wieder nennen erfahrene Kraftfahrer als Gründe ihrer Vorliebe für den CONTINENTAL-Reifen:

- Lange Lebensdauer
- Griffiges Profil
- Sicherheit in jeder Kurve.

Continental

Belieferung nur durch Händler.



Justizpressestelle und Leuna-Prozess

Die Öffentlichkeit soll in weitestem Umfang über das Strafverfahren auf dem Laufenden gehalten werden

Vom dem Leiter der hiesigen Justizpressestelle für die Angelegenheiten des Leuna-Prozesses...

Abschied von der Aschenbahn

Hr. 96 Vereinsmeister der Herren, Hr. 99 der Damenklasse

Der Ausklang der diesjährigen Aschenbahn war recht lebhaft und im Vergleich zum Vorjahre...

des Jugendklub Viller dem gleichen Verein mit 88 (1) Meter...

der schwächste Punkt

der bringend eine Aenderung, gänzlich einer Terminverlegung...

Fußball im Reich

Das Städte-Fußballspiel Berlin - Hamburg gewann Berlin mit 4:1...

„Gottus-Notus“

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Die Magische Neuse Selbst im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ gastiert zurzeit die Magische Neuse Selbst...

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Wittedter Reit- und Fahrturnier

Kurzzeitel für unsere Hausfrauen

Die Kleinhandelspreise auf dem hiesigen Wochenmarkt vom 10. September

Table with multiple columns listing market prices for various goods like eggs, butter, and meat.

Kanuregatta

Bei gutem Wetter fand am vergangenen Sonntag die Kanuregatta des Vereins für Kanusport Halle statt...

I. Vereinsmeisterschaft im Doppelstafel: 1. Weege-Thonfeld 2:45 Min., 2. Hoffmann-Hahnel.

II. Doppelstafel für Dame und Herr: 1. Gr. Schülge-Meibler 3:10 Min., 2. Frau Müller-Hahnel, 3. Gr. Göttinger-G. Zaunich.

III. Einzelstafel für Jugendliche: 1. Büßmann 3:30 Min., 2. Radmann, 3. Wolf.

IV. Jugendstafel-Obmannschafts-Preis: 1. Weege-Thonfeld 2:52 Min., 2. Hoffmann-Hahnel.

V. Vereinsmeisterschaft im Einzelstafel: 1. Weege 3:15 Min., 2. Hoffmann.

VI. Rennen für alle außer den neuen Vereinsmeistern: 1. Büßmann-Meibler 3:03 Min., 2. Pfeifer-Friedrich, 3. Winter-Kerf.

VII. Herren im Doppelstafel: 1. Müller-G. Zaunich 3:15 Min., 2. Brande-Schönemann.

VIII. Einzelstafeln im Doppelstafel: 1. Müller-G. Zaunich 3:47 Min., 2. Hoffmann-Thamm 3:27 Min.

Kurze Sportnachrichten

Einem neuen Weltrekord im Schwimmen stellte die Turnerin Fr. G. um am 8. September mit 88,7 Metern beim Ruderregatta-Turnier zu Duisburg auf.

Nach Überfahrt des Lolan beim Hochseer Internationalen und am 10. September mit 300 Meter in 2:18. Am Staffelschwimmen erreichte Segener 3:22 Meter.

Einem neuen Weltrekord im Schwimmen stellte die Turnerin Fr. G. um am 8. September mit 88,7 Metern beim Ruderregatta-Turnier zu Duisburg auf.

Nach Überfahrt des Lolan beim Hochseer Internationalen und am 10. September mit 300 Meter in 2:18. Am Staffelschwimmen erreichte Segener 3:22 Meter.



Die Mason-Dixon-Fusion

Skitze von Otto Schumann

„Allo, mein lieber Cannon, Sie sind jetzt im Bilde.“ Ich sah Cannon, der bekannte Herausgeber des „Atlanta Evening Star“, seine Antwort an den vor ihm stehenden jungen Reporter. „Um 12 Uhr haben die aufsehenswerte Sitzung statt, in der über die Fusion zwischen Mason-Dixon und dem Southern States ...“

„Allo, mein lieber Cannon, Sie sind jetzt im Bilde.“ Ich sah Cannon, der bekannte Herausgeber des „Atlanta Evening Star“, seine Antwort an den vor ihm stehenden jungen Reporter. „Um 12 Uhr haben die aufsehenswerte Sitzung statt, in der über die Fusion zwischen Mason-Dixon und dem Southern States ...“

Eschermaschine. Um zwei Uhr bereiten bereits die Austräger brüllend die Extrablätter in den Straßen Atlantas, mehrere Stunden bevor die Abendausgabe der „Georgia Post“ die gleiche Maschinerie druckt.

„Buchanan löste Kriegen, als er erfuhr, wie sein Platz in den Besitz der Weibung gekommen war. Dann flopte er seinen jungen Mitarbeiter auf die Schulter: „Das haben Sie gut gemacht, Cannon! Ich bin mit Ihnen zufrieden.“

„Liga gegen Liebesleid“

„Es gibt Tischgesellschaften. Was dem Bier recht ist, soll dem Weizen billig sein. Wo erlangen wir einen Menschenfreund?“ Sie lachen? „Nein, das muß die Polizei da ist und dieser Liga gegen unter einem erheblichen Aufwand von Aufsehen und Vorarbeiten auch nachkommen, allerdings nicht mit hundertprozentiger Vollkommenheit.“

Das neue Buch

Barthel, von Max Ruedi, Berlin 1929. „Im diesen „Reichswehrroman“ haben sich die Schriftler und die Dichter sehr geehrt. Das Buch ist eine Auseinandersetzung wert. Zweifellos, das Buch ist recht gut geschrieben, hübsch, mit Beobachtungsstärke, mit dichterischer Einfühlung. Obenan augenfällig ist, daß es sich in der Charakterisierung und Beurteilung beinahe aller Personen außer sehr auf die Bedeutung auf die rote Fahne beschränkt hat. Wir bekommen einen genauen Überblick über den Verlauf der Weichswehrtheorie in einer Geschichte gegen die Reichswehr und Polen vermittelt und die dieser Gelegenheit politische Konstellationen konstruiert, die gewiß in ihrer Phantasie angedeutet werden, keineswegs aber auch nur den Versuch der praktischen Lösung eines solchen Reichswehrproblems darstellen.“

„Gut, das ist ein toller Mann.“ Der junge Reporter blickte auf Cannon. „Seine Mene war nicht gerade feindlich. Ein Mann sieht sich leicht ausprechen. Aber wie sollte er herausbekommen, was um 12 Uhr bei der großen Baumwoolgesellschaft verhandelt wurde? Er konnte gar nicht, den Berichtenden der Mason-Dixon-Gesellschaft, von Ansehen, doch war es ihm klar, daß er von diesem Manne nicht ein Wort erfahren würde.“

„Gut, das ist ein toller Mann.“ Der junge Reporter blickte auf Cannon. „Seine Mene war nicht gerade feindlich. Ein Mann sieht sich leicht ausprechen. Aber wie sollte er herausbekommen, was um 12 Uhr bei der großen Baumwoolgesellschaft verhandelt wurde? Er konnte gar nicht, den Berichtenden der Mason-Dixon-Gesellschaft, von Ansehen, doch war es ihm klar, daß er von diesem Manne nicht ein Wort erfahren würde.“

„Jetzt stehe ich vor dem Schreibtisch in die Tasche, verabschiedete sich von seinem Begleiter, schloß seine Koffer und fuhr in der Richtung auf das Hotel der „Georgia Post“ davon. Cannon blieb zurück, er sah, daß er keine Möglichkeit hatte, seinen Bericht zu schreiben.“

„Jetzt stehe ich vor dem Schreibtisch in die Tasche, verabschiedete sich von seinem Begleiter, schloß seine Koffer und fuhr in der Richtung auf das Hotel der „Georgia Post“ davon. Cannon blieb zurück, er sah, daß er keine Möglichkeit hatte, seinen Bericht zu schreiben.“

Jah oder - ich?

Roman von Hermann Hilgendorf Copyright bei Greiner & Co., Berlin NW 6. (30. Fortsetzung.) Sie wollten eben das Lokal betreten, als zwei Männer in erregtem Gespräch auf die Straße traten. Sie starrten Augenblick, als sie Rastfa sahen, traten aber dann mit einem erleichterten Aufstehen an ihn heran. „Gut, das ist ein toller Mann.“

„Aber da war es schon zu spät.“ Schumann hatte einen Arm, ganz hell in die Höhe gehoben. Er umklammerte den Armleuchter. „... ging ein Augenblick wie ein Nieselregen an Boden.“ Eine mächtige Schwung ... Eine Fensterleuchte flüchtete. Schumann war verschwunden! Er hatte sich über die Straße der anderen hinweg aus dem Fenster geschwungen. Eine unbeschreibliche Verwirrung entstand. Rastfa wollte zum Ausgang eilen. Ein Zettelführer folgte ihm zwischen die Beine. Er stürzte. „Entkommen!“ rief er. „Hüch! Hüch! dachte Rastfa.“

„Dies teilte der geplante „Menschenfreunderein“ in Zürich, der übrigens in London, seinem ursprünglichen Zweck entsprechend unter dem Namen einer „Liga gegen Liebesleid“, schon einen Vorgänger gefunden hat. Wird einem Mitglied der Liga ein Weib, die Geliebte untreu, so melbet man das dem Vorstand. Dieser hat sofort schon eine Anzahl gleicher Fälle notiert (möglichst mit Bild) und sorgt nun dafür, daß der neu gemeldete Unzufriedene mit einem der früheren von anderen Geschlechtern zusammengeführt wird.“

Schauplätze mit O-Beinen gesucht.

„Einem New Yorker Wägen- u. Agenten wurde unlängst für das Times-Quartier eine Schauplätze mit O-Beinen gesucht. Wie der Neubereiter verlangte, sollte sie so frumme Beine haben, daß sie die finstere Sonne mit den Beinen einrahmen könne.“

Die O-Beinerei.

„Die O-Beinerei. Gewiß, die Ehe ist eine tolle Einrichtung, man hat schon Bücher darüber geschrieben, und Hans Reimann hat viele Bücher geschrieben, die sich mit der Ehe beschäftigen.“

25. Kapitel.

„In der Halle.“ Paul Bestmann knöpfte den letzten Knopf seiner Jacke auf. Er blickte über die glänzende Seite des Aufzuges. „Was ist wieder Konjunktural?“

Mein Anteil am „Rosenkavalier“

Von Paul Bender

Eines meiner interessantesten Erlebnisse ist es mir...

Es ist ein ganz besonderes Vergnügen, Strauß bei dem Dirigieren seiner Proben beobachten zu dürfen.

Ich muß bekennen, daß die „Elektra“ nicht nur für Strauß, sondern auch für mich ein Erfolg war.

Doch er sprach kein Wort davon. Während der Vorstellung lächelte er immer, aber nach dem Triumph schen er von Sorgen bedrückt.

Der Triumph dieser Oper wurde mit einem glänzenden Reflektoren gefeiert.

Eine Zeitlang schlenkeren wir dahin, ohne ein Wort zu wechseln.

„Nicht aber spreche ich von meinem Werke, weil ich sprechen muß.“

„Warum machen Sie kein Licht?“ rief Bestmann.

„Wahrscheinlich Sie haben das entdeckt?“ entgegnete der Meister.

Und nun wurde der Ton des Meisters vertrauter.

„Ich dachte dem Meister endlich für diese Liebeswiderlichkeit.“

Inter den Indianern und Wälfungen ging seit einigen Jahren ein Satz bei einem gewaltig großen Strobl.

Der Sturm der Gläub und des Hofens vertiefte diese Erde.

Ein furchtbarer Doppelmord war geschehen; in der ganzen Stadt herrschte die größte Aufregung.

Der Tod war ein deutliches Rätselmeisterei, denn nicht alle befugte, denn es gibt es viele in Brasilien.

Der große Verhaftungsfall des Justizpalastes konnte die Menge der Neugierigen kaum fassen.

oder sie würde bedeutend mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Unheil war das Werk bereit, und Strauß dankte mir herzlichlich dafür.

„Das heißt es die Meister in seine Wohnung zurück.“

„Das heißt es die Meister in seine Wohnung zurück.“

Die Vergeltung befrucht die Tat. Unterhandlungen, Polizei und Staatsanwalt gehen sich alle Mühe.

Der große Verhaftungsfall des Justizpalastes konnte die Menge der Neugierigen kaum fassen.

„Am ganzen Saale zweifelte niemand an der Schuld der Angeklagten.“

„Am ganzen Saale zweifelte niemand an der Schuld der Angeklagten.“

„Am ganzen Saale zweifelte niemand an der Schuld der Angeklagten.“

aus ihr heraus, als daß sie in der Wohnstadt ihre Wohnung nicht verlassen hätte.

Der Vertreter tat seine Pflicht, aber nicht mehr.

„Drei Monate später.“

Mirabolino mußte konstatieren auf dem Steinem am Ifer des Rio Guama.

„Drei Monate später.“

„Drei Monate später.“

Das Emanuel College in Cambridge ist eine recht berühmte Erziehungsstätte.

„Das Emanuel College in Cambridge ist eine recht berühmte Erziehungsstätte.“

„Das Emanuel College in Cambridge ist eine recht berühmte Erziehungsstätte.“

Das Gottesurteil

Nach einer wahren Begebenheit erzählt

Von Ulrich v. Ritz

„Nur die Indianern und Wälfungen ging seit einigen Jahren ein Satz bei einem gewaltig großen Strobl.“

Der Sturm der Gläub und des Hofens vertiefte diese Erde.

Ein furchtbarer Doppelmord war geschehen; in der ganzen Stadt herrschte die größte Aufregung.

Der Tod war ein deutliches Rätselmeisterei, denn nicht alle befugte, denn es gibt es viele in Brasilien.

Der große Verhaftungsfall des Justizpalastes konnte die Menge der Neugierigen kaum fassen.

„Am ganzen Saale zweifelte niemand an der Schuld der Angeklagten.“

„Warum machen Sie kein Licht?“ rief Bestmann. „Redts der Scholle!“

26. Kapitel. Der Schrei von der Schwelle des Jenseits. Die Geschworenen begannen unter den Wellen eines Schreies zu erblinden.

Wo war sie? Und noch etwas anderes fiel ihr jetzt auf. Sie zog langsam den Atem auf.

„Nun deutlich des starken Herzklappens beim Ermanen.“

Statt Karten. Die Verlobung meiner Tochter Ellen mit Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Walther Wottig geht hiermit bekannt. Frau Elisabeth Kraaz geb. Spitzer. Halle (Saale), Martinsberg 8. — 8. September 1929. Empfang: 18. September 1929.

Ihre am 9. September stattgefundene Vermählung erlauben sich anzuzeigen Dr. med. Karl Kupler und Frau Charlotte, geb. Schroeter. Gröbzig i. Anhalt.

Zurück Hautarzt San.-Rat Dr. Kuhn Leipziger Straße 30

Messer und Gabeln empfiehlt in mehr als hundert verschiedenen Mustern von während 40 Jahren erprobten Fabrikaten in Alpaka, Alpkaschilber und echt Silber 1/4 Dutzend von 10 bis 125 Mark Juweller Tittel Altbühnstr. 12 Goldene Medaillen 1921 und 1922.

Deutsche Volksbühne E. V. Leitung: Dir. Robert Förster, Mittwoch, 4. 11., Donnerstag, 4. 12., Freitag, 4. 13. September Deutsches Gesellschaftshaus Goldenes Hirsch Colberg Histor. Schauspiel von Paul Heyse. Oestliche Werbestellung Eintritt 1.50 RM. Karten täglich ab 3 Uhr.

Herzl. go. prof. Mauseuse E. Tempelmann Halberstädterstr. 5 Schillerin findet Herbstferien in Hildesheim, Käte System I und II. Beauftragte der Schulleitung, Angehörige & 325 an die Gefahrschule, diese Zeitung. Drapke & Steiger, Hoffloeranten, Poststraße 9/10 Juwelen Gold Silber

Prompter zuversichtlicher Versand! Alfred Bernhardt Springlebende Edel-Krebse Solo 35 4 Hochsolo 55 4 Riesen 75 4 das Stück. Feinkosthaus ersten Ranges! Spezialhaus edler Weine! Exquisite Stadtküche!

Walhalla Dir. O. Kleinmann. Tel. 29336. Täglich 10 Uhr. Besuchen Sie sich, die charmanter Revue "Die vornehmste Liebe" Ansuchen Letzte 6 Tage!

Schurig's Waldkater Bonifiz-Konzert der Hauskapelle. Leitung: O. Höpfer. Beginn 10 Uhr. Bei angünstiger Witterung im Saal. Die Konzerte Mittwochs, Donnerstags, Sonntags und Sonntags finden regelmäßig statt.

Ballenstedt (Harz) Städt. Welterstorff-Gymnasium m. Realschule Städt. Alumnat für Schüler sämtl. Klassen. Prospekt frei

ERICH LINDNER MALERMEISTER Kl. Ulrichstr. 17 Tel. 28563 Ab heute übernehme ich die Fa. Robert Bissacker. Ich werde stets bemüht sein, meine Kundschaft geschmackvoll und preiswert zu bedienen.

Messing -; Kupfer Einmach-Kessel Was- und Waschessel Ferdinand Haafsensier Metallwarenfabrik Halle S. Kurlitzerstr. 29a

Schlerke (Oberharz) Hotel Waldfrieden Bestz. Conrad Schinka. Bestempfohl. Haus. Nachstapelpreise Pension von 120 bis 100.- M. Fließendes Wasser. Garagen. Fernspr. 6 u. 116.

Sanatorium Am Goldberg Bad Blankenburg Vlt. Thüringer Wald. Fernsprecher 222 für innere, Nerven-Krankheiten - und Erholungsbedürftige - Leitender Arzt: Dr. Kolobrub. Facharzt für unsere Krankheiten. Das ganze Jahr geöffnet.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, das am 7. September 1929 in Hamburg erfolgte Hinscheiden unseres Vorstandes und Geschäftsführers, des Herrn Direktor Dipl.-Ing. Hans Elvers anzudeuten. Er hat in den Jahren seiner Tätigkeit als Vorstand der „Zentrale für Gasverwertung e. V.“ und als Geschäftsführer von „Der Gasverbrauch G. m. b. H.“ die Arbeit beider Gesellschaften maßgeblich gefördert und durch sein vornehmes und sachliches Wesen sich Hochachtung und aufrichtige Zuneigung aller derer erworben, die mit ihm gearbeitet haben. Die deutsche Energiewirtschaft hat mit ihm einen ihrer führenden Köpfe verloren; sein Andenken wird bei uns stets in höchsten Ehren gehalten werden. Berlin, den 9. September 1929. Zentrale für Gasverwertung e. V. Der Gasverbrauch G. m. b. H. Die Einzelbestellung erfolgt im Ohlendorfer Krematorium zu Hamburg am Mittwoch, den 11. September, nachmittags 4 1/2 Uhr.

Mitten aus einem schaffensreichen Leben wurde uns am Sonnabend, den 7. September 1929, der Chef unseres Hauses, Herr Direktor Dipl.-Ing. Hans Elvers nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von fast 55 Jahren entlassen. Seine rastlose Arbeit galt den Lebensfragen deutscher Energiewirtschaft, die er wie wenige beherrschte und mit planvollem Eifer förderte. Gleich hervorragend als Mensch und als Ingenieur war er allen, die mit ihm arbeiteten, ein wahrer Führer, dem persönlich und sachlich gleichermaßen Zuneigung und Vertrauen entgegengebracht wurden. In seinem Sinne weiterzuarbeiten wird uns eine vornehme Dankespflicht gegenüber dem Verstorbenen sein. Berlin, den 9. September 1929. Die Abteilungsverbände der Zentrale für Gasverwertung e. V. Der Gasverbrauch G. m. b. H.

Nachruf. Am Sonntag, dem 8. September, verschied plötzlich und unerwartet unser Vorstandsmitglied Herr Ortsbesitzer Paul Koch, Kaltenmark. Bei Gründung unserer Gesellschaft dem Aufsichtsrat und seit mehreren Jahren dem Vorstande angehörend, hat der Verstorbene mit großer Bereitwilligkeit und regem Eifer seine Erfahrungen und Kenntnisse den Interessen unserer Gesellschaft gewidmet. Nach der Vereinigung der beiden Fabriken wurde der Entschlafene durch das Vertrauen der Gesellschaft auch in den Vorstand der neuen Gesellschaft berufen. Wir bedauern sein frühes Hinscheiden aufrichtig und werden ihm stets ein ehrendes, dankbares Gedenken bewahren. Zuckerfabrik Lößlein G. m. b. H. Vereinigte Zuckerfabriken Wallwitz m. b. H. und Lößlein m. b. H., Commanditgesellschaft.

Am 8. September verstarb nach kurzer Krankheit unser langjähriger, verehrter Gemeindevorsteher, Herr Paul Koch. Von 1921 bis 1929 war der Entschlafene das Oberhaupt von Kaltenmark. In diesen Jahren hat er stets das Wohl unserer Gemeinde vor Augen gehabt und ihr über die schweren Inflationjahre sicher hinweggeholfen. Dankbar werden wir uns immer seines Wirkens erinnern und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Kaltenmark, den 9. September 1929. Die Gemeindevertretung. I. A.: Hubbe. Familien-Druckladen

KAFFEE BÖLBERG GARTEN Mittwochs abends Sonntags KUNSTLER-KONZERTE Konzert 21927 Vergildente Parle des Saaltheater Jeden Mittwoch Nachmittags Konzert 21927 Eintritt frei.

Saalschloss-Brauerei. Morgen, Mittwoch, 1/4 4 Uhr Parkkonzert Leitung: Hans Tischmann. Eintritt frei. Sonnabend, den 13.09.1929, Festkonzert nach 20 vergelten. Remise-Terrassen Donnerstag den 12. Sept. nach 8 Uhr abends Tanz.

Hotjäger Konz. Morg. Mittwoch, nachmittags. Gustav Hönemann Jalonsierkonzertion Gr. Mäkerstr. 7. Götlich-Orchest. Fernsprecher 286 53.

Haben Sie was Schönes geträumt? Träumen soll nicht gut sein, sagt man. — Aber was Schönes träumt jedes gern. Um schön zu träumen, brauchen Sie ein schönes Schlafzimmer. Meine große Auswahl in der Schlafzimmerschmückung wollen Sie sehen! Ein Beispiel: Lack-Schlafzimmer von 200.- M. an. — Echt edelweisse Schlafzimmer von 700.- M. an. Entgegenkommende Zahlungsbedingungen. BETTENHAUS Bruno Paris Kl. Ulrichstr. 2 bis Doppelz. 9.

Pilssee gut, schmelzpräpariert. Ludenbergl. Leisnigswald. (im Elbsaale) 17. Osterbaitone, moderne Pianos sehr wenig gespielt, verkauft preiswert. — Garantie — B. Döll, Pilsnaburg, Gr. Ulrichstr. 23. Kinderbänne wannen von Mk. 15.— an bei G. Brandt, Gr. Sandberg 8.

Flugblätter von großer Werbewirksamkeit stellen wir bei schnellster Lieferfrist auf unseren modernen Maschinen her. Otto Thiele, Großdruckerei Galle, Leipziger Straße 61/62

Provinz

Ernte-Gorgen

Der Landbau-Provinz Sachsen wendet sich mit folgendem Aufruf an seine Wähler:

Statt Entlastung bringt die Ernte neue Sorgen. Schwere und Genußerblickungen zwingen den Landwirt zum Verkauf...

Was kann hiergegen geschehen?

1. Sparmaßnahme im Betriebe um jeden Preis.

Die letzte Maßnahme des Wirtschaftswendepunktes und die beschleunigte Arbeitslosenvermittlung beweisen, daß in der Provinz Sachsen unsere Arbeit nicht mehr...

2. Steuererleichterung, Wechsel-Veränderung, gegebenenfalls Bewirtschaftung statt Verflechtung der Ernte.

Schon am gegenwärtigen Preisniveau trägt nicht zuletzt das unvollständig gestrichelte Angebot der deutschen Ernte. Noch immer verschleiern unsere Wähler einen Teil ihrer Ernte...

3. Stärkung unserer landwirtschaftlichen Absatzorganisationen.

Nachdem der erste Schritt getan und der gewöhnliche Verkauf in eine bestimmte Stelle übergeben worden ist, ist sein Ausbau auf irtungswirtschaftliche Grundbedürfnisse Gebot der Stunde.

4. Steuerliche Entlastung.

Ohne grundsätzliche Neuordnung von Reichs-, Landes- und Gemeindefinanzen ist die Befreiung der Landwirtschaft unbenutzbar.

5. Wirtschaftliche Neuordnung der Provinz Sachsen als deren Vertreter übernimmt.

Sorgenkind Schwarze Elster

Kostspielige Flußregulierungsarbeiten

Bad Liebenwerde, 9. September.

Die beschriebene Elsterschau, verbunden mit einer Vorstandssitzung des Verbandes zur Regulierung der Schwarzen Elster...

Die Fahrt ging zunächst zur Wolfshins-Wäldle. Hier ist der Ausgangspunkt der Regulierungsarbeiten der Schwarzen Elster...

In nicht kalkulierbarem Gelände verlagert werden. Die Teilnehmer wurden über die geplante Umlegung des Flußlaufes...

Die Teilnehmer wurden über die geplante Umlegung des Flußlaufes und die zu diesem Zweck im Mai im Gang befindlichen Erdbarbeiten unterrichtet. Das neue Flußbett ist zurzeit auf eine Länge von etwa drei Kilometern bereits hergestellt.

6. Stärkung unserer landwirtschaftlichen Absatzorganisationen.

Nachdem der erste Schritt getan und der gewöhnliche Verkauf in eine bestimmte Stelle übergeben worden ist, ist sein Ausbau auf irtungswirtschaftliche Grundbedürfnisse Gebot der Stunde.

7. Bundeitag der 27er Reservisten

— Reizler, 10. September.

Nachdem sich bereits am Vortage in der festlich geschmückten Stadt Reizler eine große Anzahl von Kameraden des ehemaligen Reserve-Infanterieregiments Nr. 27...

8. Die ersten Weinlesearbeiten. Gelesen sind die Weinberge der Gemarkung...

9. 30 Jahre Sportverein 1899. Sein 30. Stiftungsfest beging der Sportverein 1899...

10. Waldbrand. In der Berlin-Dresdener Gasse in der Nähe der Grenze der Straße...

11. Feuer in einer Villa. Schaftshüt (Merseburg), 10. September.

In der Villa von Paul Hochheim brach ein Brand aus. Das Feuer entstand im Dachstuhl...

12. Ein Getreidebienen in Flammen. Querfurt, 10. September.

In der letzten Nacht brach in einem an allen Seiten Weg gelegenen Getreidebienen des Getreidezüchters...

Verband Nr. 27. Dr. Schumann hat. Der Vorstand beschloß einstimmig...

Der Verband hat heute eine Schuldenlast von rund 270000 Mark. Die Schulden sind im wesentlichen eine Folge der nach dem Zusammenbruch im Jahre 1923...

ein wenig erfreuliches Bild.

Der Haushaltsplan für 1929 wurde nach dem vorgelegten Entwurf in Einnahme und Ausgabe auf 285000 Mark festgesetzt.

Ein neues 300 000-Mark-Darlehen

Merseburg (Elster), 10. September.

In der letzten Sitzung der Elstergesellschaft wurde beschlossen, ein Darlehen von 300 000 Mark aufzunehmen...

Herbstmarkt in Hopfenmühlen

Hopfenmühlen, 10. Sept.

Der Herbstmarkt hatte in diesem Jahre 20000 Besucher aufgezogen. Das Geschäft war nicht so gut wie in den Vorjahren.

Merseburg

8. Die ersten Weinlesearbeiten. Gelesen sind die Weinberge der Gemarkung...

9. 30 Jahre Sportverein 1899. Sein 30. Stiftungsfest beging der Sportverein 1899...

10. Waldbrand. In der Berlin-Dresdener Gasse in der Nähe der Grenze der Straße...

11. Feuer in einer Villa. Schaftshüt (Merseburg), 10. September.

In der Villa von Paul Hochheim brach ein Brand aus. Das Feuer entstand im Dachstuhl...

12. Ein Getreidebienen in Flammen. Querfurt, 10. September.

In der letzten Nacht brach in einem an allen Seiten Weg gelegenen Getreidebienen des Getreidezüchters...

13. Die ersten Weinlesearbeiten. Gelesen sind die Weinberge der Gemarkung...

14. 30 Jahre Sportverein 1899. Sein 30. Stiftungsfest beging der Sportverein 1899...

15. Waldbrand. In der Berlin-Dresdener Gasse in der Nähe der Grenze der Straße...

16. Feuer in einer Villa. Schaftshüt (Merseburg), 10. September.

In der Villa von Paul Hochheim brach ein Brand aus. Das Feuer entstand im Dachstuhl...

17. Ein Getreidebienen in Flammen. Querfurt, 10. September.

In der letzten Nacht brach in einem an allen Seiten Weg gelegenen Getreidebienen des Getreidezüchters...

18. Die ersten Weinlesearbeiten. Gelesen sind die Weinberge der Gemarkung...

19. 30 Jahre Sportverein 1899. Sein 30. Stiftungsfest beging der Sportverein 1899...

20. Waldbrand. In der Berlin-Dresdener Gasse in der Nähe der Grenze der Straße...

21. Feuer in einer Villa. Schaftshüt (Merseburg), 10. September.

In der Villa von Paul Hochheim brach ein Brand aus. Das Feuer entstand im Dachstuhl...

22. Ein Getreidebienen in Flammen. Querfurt, 10. September.

In der letzten Nacht brach in einem an allen Seiten Weg gelegenen Getreidebienen des Getreidezüchters...

23. Die ersten Weinlesearbeiten. Gelesen sind die Weinberge der Gemarkung...

24. 30 Jahre Sportverein 1899. Sein 30. Stiftungsfest beging der Sportverein 1899...

25. Waldbrand. In der Berlin-Dresdener Gasse in der Nähe der Grenze der Straße...

26. Feuer in einer Villa. Schaftshüt (Merseburg), 10. September.

In der Villa von Paul Hochheim brach ein Brand aus. Das Feuer entstand im Dachstuhl...

27. Ein Getreidebienen in Flammen. Querfurt, 10. September.

In der letzten Nacht brach in einem an allen Seiten Weg gelegenen Getreidebienen des Getreidezüchters...

28. Die ersten Weinlesearbeiten. Gelesen sind die Weinberge der Gemarkung...

29. 30 Jahre Sportverein 1899. Sein 30. Stiftungsfest beging der Sportverein 1899...

30. Waldbrand. In der Berlin-Dresdener Gasse in der Nähe der Grenze der Straße...

31. Feuer in einer Villa. Schaftshüt (Merseburg), 10. September.

In der Villa von Paul Hochheim brach ein Brand aus. Das Feuer entstand im Dachstuhl...

32. Ein Getreidebienen in Flammen. Querfurt, 10. September.

In der letzten Nacht brach in einem an allen Seiten Weg gelegenen Getreidebienen des Getreidezüchters...

33. Die ersten Weinlesearbeiten. Gelesen sind die Weinberge der Gemarkung...

34. 30 Jahre Sportverein 1899. Sein 30. Stiftungsfest beging der Sportverein 1899...

35. Waldbrand. In der Berlin-Dresdener Gasse in der Nähe der Grenze der Straße...

36. Feuer in einer Villa. Schaftshüt (Merseburg), 10. September.

In der Villa von Paul Hochheim brach ein Brand aus. Das Feuer entstand im Dachstuhl...

37. Ein Getreidebienen in Flammen. Querfurt, 10. September.

In der letzten Nacht brach in einem an allen Seiten Weg gelegenen Getreidebienen des Getreidezüchters...

38. Die ersten Weinlesearbeiten. Gelesen sind die Weinberge der Gemarkung...

39. 30 Jahre Sportverein 1899. Sein 30. Stiftungsfest beging der Sportverein 1899...

40. Waldbrand. In der Berlin-Dresdener Gasse in der Nähe der Grenze der Straße...

41. Feuer in einer Villa. Schaftshüt (Merseburg), 10. September.

In der Villa von Paul Hochheim brach ein Brand aus. Das Feuer entstand im Dachstuhl...

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices.

Vertical text on the right margin containing various advertisements and notices.

Eine 100köpfige Rettungsgesellschaft ausgeplündert

In Rostock-Grabenland ist in der Nähe der Stadt Riffalla eine hundertköpfige Rettungsgesellschaft in einer Schifffahrt von 50 Booten unter Führung des berüchtigten Wasserbauers...

Schwere Explosion auf einem Lanfchiff

Bisher 10 Tote geborgen

Am Montag brach auf dem englischen Lanfchiff 'Simera' im Hafen von Rotterdam, wahrscheinlich infolge einer Explosion, ein Brand aus. Von den etwa 50 an Bord befindlichen Arbeitern trugen sich viele ins Wasser...

Wie „Kuru“ unterging

Wie die Wäcker melden, sind bisher 120 Leichen von Passagieren des untergegangenen Dampfers „Kuru“ geborgen worden. Die anlässlich der Schiffskatastrophe eingeleitete Untersuchungskommission hat den Steuermann des Dampfers befragt...

Explosionsruhlid in Zeitald-Böhlen

Dresden, 10. September. In den Sächsischen Guldahäusern in Zeitald-Böhlen ereignete sich eine folgenschwere Explosion. In der Gegend wurden größere Steinigungsarbeiten vorgenommen...

Der zweite falsche Reichstags-Attentäter

Bei der Staatsanwaltschaft erschien die Frau des vor einigen Tagen auf Grund der Schließbedingung freigesprochenen Josef Getz, der am 22. März als Attentäter gegen den Reichstag verurteilt wurde...

Das Flugzeug im Dienste des Kriminalpolizei

Vor kurzer Zeit erhielt Generaldirektor Rattberg in Hamburg ein Paket mit einer Briefkarte und einem Brief, in dem er aufgegeben wurde, unter Aufsichtnahme der Reichsanstalt einen größeren Geldbetrag an den Expresser abzugeben...

Verheerende Wirkungen des Laifuns

Der japanische Jandienst meldet, daß nach Nachrichten aus Manila bei dem letzten Laifun 1500 Personen ums Leben gekommen sind. Vier Städte in der Provinz Zebu sind vollständig vernichtet...

Raubmord in Oberwalde

Berlin, 10. September. In Oberwalde wurde am Montag eine schwere Raubtötung verübt. Eine fünfjährige Witwe wurde in ihrer Wohnung ermordet und durch mehrere Schüsse in einen Messer getötet...

Im Streit erstickt

Mebel (Fr. Belgard), 9. September. Dieser Tage verstarb ein junges uneheliches Kind, bei der Vorstellung eines Wandergesangsvereins von hinten durch den Hals in den Hals zu gelangen. Der Sohn des Jüdischen Besitzers, der sie hieran hindern wollte, geriet mit ihnen in Streit...



Dorunterforschung gegen Graf Christian zu Stolberg geschlossen

Breslau, 10. September. In dem Verfahren gegen den Grafen Christian zu Stolberg-Wernigerode ist das Gutachten des Sachverständigen, Professor Dr. Schulte-Göttingen, eingegangen. Die Dorunterforschung ist nunmehr geschlossen.

Marie Orla wieder in einer Anstalt

Die Schauspielerin Marie Orla ist am Sonntag aus ihrer Wiener Wohnung, in der sie seit drei Tagen weilte, wegen neuer Symptome an der Dementia parietalis in die Anstalt Wagner-Juregg gebracht worden.

10 Leibesopfer beim Haussturz in Reapel

Die Zahl der Leibesopfer bei der Haussturz-Katastrophe in Reapel hat sich auf 10 erhöht, dürfte aber noch weiter steigen. Während der Rettungsarbeiten wurde am Montag eine junge Arbeiterin unter den Trümmern hervorgerissen...

Nach einer Meldung aus Riga ist die Erdbebenkatastrophe in Riga...

Nach einer Meldung aus Riga ist die Erdbebenkatastrophe in Riga am Montag eine junge Arbeiterin unter den Trümmern hervorgerissen worden...

Sombententat auf einen Personena...

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist auf der Straße Programmschön-Garten ein Bombententat auf einen Personenausschritt verübt worden. Die Bombe, die am Ziele explodiert war, explodierte beim Aussteigen der Person. Mehrere Wagen sind zerstört worden...

Radiofunk-Resultate erzielen

Die besten Radiofunk-Resultate erzielen die folgenden Firmen: Vorführung und Nachbearbeitung...

Plano-Ritter, Leipziger Straße 73

Plano-Ritter, Leipziger Straße 73. Die besten Radiofunk-Resultate erzielen die folgenden Firmen...

Plissee Stickerei liefert schnell

Plissee Stickerei liefert schnell. Guss. Lohsche, Kl. Ulrichstr. 23

Zudren

Zudren. Im gefälligen Lieferungsverhältnis werden auch die folgenden Firmen empfohlen: Herrsch. 3, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Herren-Schuhe

Herren-Schuhe. Der erste Chef eines berühmten Modeschneiders in Dresden, genannt „Rommus“, wurde am 10. September, der 126 Jahre in Anger bei Leipzig geboren, 1848 wurde er in die Vorstandskommission der Deutschen Nationalversammlung berufen und im März des folgenden Jahres als Reichstagsmitglied mit dem Auftrag einer deutschen Fraktion beauftragt...



Bezugsquellen-Nachweis für Industrie, Handwerk, Handel, Landwirtschaft, Verkehr. Includes various service providers like Abfuhr-Institute, Emil Danse, Ankerwerkzeuge, etc.

Advertisement for various services including haircuts, shoes, and machinery. Includes names like Haararbeiten, Zopf-Siedert, Fr. Müller, etc.

Handel

Garantiegemeinschaft der Genossenschaften

Zweiter Verhandlungstag in Stuttgart

Am heutigen Dienstag tagten die Garantie-

Das erste Referat erhaltete Verbanddirektor

Der zweite Berichterstatter zu diesem Thema

Als Vertreter nahm Direktor

Der Nachmittag des zweiten Verhandlungstages

Am heutigen Nachmittag tagten die Garantie-

Mit großer Mehrheit wurde in der geschlossenen

Die Sparkassen der Provinz Sachsen

Die Geschäftsjahre der Sparkassen der Provinz

Neuer Reparationsauftrag für die Philipps-Gesam-

Dringende Mahnung der Landwirtschaft

Die Bauernführer an den Reichsernährungsminister

Die deutsche Landwirtschaft befindet sich infolge

In unserem letzten Schreiben vom 8. Juli

Wiederherstellung der Rentabilität

Der deutschen Landwirtschaft angesehen werden

Zu unserem letzten Schreiben vom 8. Juli

Welche weiteren Maßnahmen einzuleiten,

Die ferner beschlossene Entlohnung endlich

eine Reihe von Sofortmaßnahmen durch-

die geeignet sind, die dringenden Bedürfnisse

Statistik der Not auf dem Lande

Aus der Zahl der Konfusse oder Zwangs-

Es geht beträchtlich in der Provinz

Schade an den im Laufe des Jahres bei der

Unbeabsichtigtes Schadenfeuer bei der Leber-

haben und die ohne Mitwirkung des Reichs-

Die Bauernführer schlagen daher vor: Zu dem

„Wenn die Entlohnung des Getreide- oder Brot-

hält man für erforderlich. In diesem Zusammen-

Das bringtliche Schreiben schließt mit den

Wetrich der Leberfabrik habe keine Unter-

Verpachtung der Anhaltischen Salzwerke

Die Regierungsvorlage über die Verpachtung

Der Abstieg der Festzerzinslichen

Welche Kursverluste bei den Festzerzins-

Die Nachmittagsziehung wurden Gewinne

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts.

Reichsbahntarifserhöhung abgelehnt

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichsverkehrs-

In der Ablehnung, die Reichsverkehrsminister

Dolkswirtschaftliche Literatur

Reichsbahntarif. Am 10. September des Reichsver-

Rechnungszug

Ohne Gewähr

Auf jede gesegnete Nummer sind zwei gleich

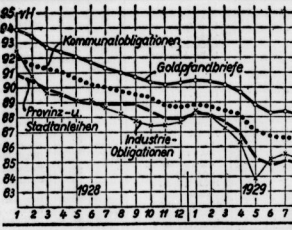
28. Ziehungstag

On der Nachmittagsziehung wurden Gewinne

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts.

Die Staatlichen Lottereeinnehmer:

- Lehmann, Große Steinstraße 19. Frenkel, Große Steinstraße 14. Rogge, Moritzweg 7. v. Scheve, Ludwig-Wucherer-Straße 28. Künstler, Geistraße 54. Abramowitz, Scharrenstraße 1.



Wesonders stark war der Kursrückgang der



Halle'sche Börse

Wochen: wenig verändert bei stillen Geschäft
10. Sept. Von Montanwerten lagen...

Table with 2 columns: Item (e.g., Adas, Gold, Silber) and Price. Includes sub-sections for 'Halle'sche Börse' and 'Berliner Börse'.

Zur Freireise nach Nordung 10. Sept.
Rechtbank Halle, am 10. Sept. 1929...

Berliner Devisen-Kurse

Table of exchange rates for various locations including London, New York, and other international cities.

Berliner Börse

Berlin, 10. September. Nach der etwas freundlicheren Haltung des vorüberigen Verkehrs...

ber Reichsbahn-Zustellung und die recht...
Hauptberufliche Einlieferung, die vorüber...

Leipziger Börse

Table of market prices for Leipzig, including items like Adas, Gold, and various commodities.

Getreide und Produkte

Halle, 10. September. Das Angebot in Brotgetreide ist keineswegs dringlich...

gezeichnet ist. Das inländische Angebot von...
Beim Markt für Getreide ist das inländische...

Leipziger Börse

Table of market prices for Leipzig, including items like Adas, Gold, and various commodities.

Getreide und Produkte

Halle, 10. September. Das Angebot in Brotgetreide ist keineswegs dringlich...

Table of metal prices (Metalle) for various types of metals and their current market values.

Table of wool prices (Wolle) for different grades and origins, including prices for 100 kg.

Table of cattle prices (Rindvieh) for different types of cattle and their market values.

Antwortschreiben an die Deutsche Schweißerei...
Schweißereibetrieben in Ost- und Mitteldeutschland...

Eigene Funksendung

Table of stock prices for various companies, including 'Festverzinsliche Werte' and 'Schaffungsgegenstände'.

Berliner Börse vom 10. September 1929.

Large table of stock prices for various companies, organized by industry or company name.

Ohne Gewähr für Hörfehler

Table of stock prices for various companies, including 'Telefon Berlin' and other utility or service companies.

